



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

1. Vom letzten Abendtmahl.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Länge nach außgeföhret / mehr entzündet /
 der seligsten Jungfrauen zu verbessern / vnd
 ihrem lieben Kindlein auffzuopffern / vorge-
 tragen werden / mit angeheffter Bitt vmb
 nothwendige genad zu erlangen durch seine
 hochtreffliche Tugenten / vnd vnendliche er-
 zeigte Lieb gegen dich / u.

III. Vnd IV.

Beyder obgesetzter Betrachtungen Wiederholung.

Oder kann die IV. geschehen /

Von der Weiß fruchtbarlich zu betrachten.

Siebenter Tag.

Vom letzten Abentmahl.

I. **E**ingang. Wie daß nemlich
 Christus / wie die history auß-
 weist / das Osterlämblein mit seinen Jü-
 gern gessen: deren Fuß gewaschen / vnd das
 Hochw. Sacrament hat eingesetzt.

2. Einbildung des letzten Abentmals im
 grossen gepflasterten Saal.

3. Begle

3. Begehrung der gnaden / klärlicher auß
diesem Abentmal / vnd Fußwäſchung zu er-
kennen die vnermeſſene Begierd Chriſti zu
leyden / Demut vnd Lieb / ja auch inbrün-
nſtiger zu lieben / vnd in dieſen Tugenten
nachzuſolgen.

1. Punct. Das Oſterlamb hat er mit ſei-
nen Jüngern geſſen mit groſſer Begird. Luc.
22. Mich hat herſtlich verlangt das Oſterlamb
mit euch zu eſſen / ehe dann ich leyde: alſo ermah-
net er ſie auch an ſeinen vorſiehenden Todt.
Bey dieſem Punct betrachte / wer / für wel-
che / mit welchen. Wer iſts / der dieſes Abent-
mal hält? Das wahre Lamb Gottes / wel-
cher himmelt die Sünd der welt / der durch
das Oſterlamblein vorbedeutet war / vnd
durch alle blutige Dpffer deß alten gefäſſes /
der alſo baldt ſolt gefangen / gebunden / zer-
fleiſchet / geopffert / vnd auff dem Altar deß
Creutzes durch Fehr der Lieb gebraten wer-
den. Für welche? für die wölff ſelber / die ihn
zerreiſſen ſolten / für die gottloſen / die ſein
Blut würden mit Füſſen treten. Mit wel-

hh ij chene

chen? Mit seinen Jüngern/ die ihn mitten
 vnder den wölffen würden verlassen / ja de-
 ren einer war der Fürst dieser wölff / bedeckt
 mit einer Schaffshaut / nemblich Judas.
 Was vnd wie? wie fleißig er alle Ceremo-
 nien des gefäßs halte / esse mit auffgeschürz-
 ten Lenden / Schuhen an den Füßen / Erab
 in der Hand / geschwindt in Betrachtung
 daß er selbst sehe das wahre Lämblein / we-
 ches halt darnach an Spieß des Kreuzes
 solt gesteckt / vnd durch das Feuer der Luft
 gebraten werden. Diß betrachtete er mit
 sehr grossen Verlangen zu leyden / vnd diß
 in Todt zu gehorsamen / mit volliger Auf-
 gebung vnd Opfferung seiner selbst / darnach
 er sich dem ewigen Vatter von neuem dar-
 gestellt / bereit / vnd willig alles / was in die-
 sem Abendmal vorbedeutet ward / vnd des
 nes Heyls willen zu leyden. Warumb? Auff
 daß er durch seiner hitzigen Begierde dem
 wegen zu leyden möchte genug thun / dem al-
 ten gefäß vnd Opffern ein Endschaft mache-
 te / vnd ein Anfang dem neuen Gefäß / vnd

Opffer

Opffer / in welchem nun mit das figurliche
Lamb / sonder das wahre Lamb Gottes ge-
opffert vnd geheyliget würde / welches hin-
nimbt die Sünd der Welt.

Item was er hie für Tugenten erwiesen:
wie ein grossen Verlangen nemblich zu ley-
den vnd biß zum Todt zu gehorsamen / vnd
diß im allerhöchsten Grad / männlich / in-
brünstiglich / beständig. Auß dergleichen ge-
dancken aber erwecke die Anmutungen des
Mittlendens / Lieb / Danckbahrkeit / Nach-
folgung in jetzt gesagter Begirde zu leyden /
vnd biß in Todt zu gehorsamen.

II. Punct. Er wäschet den Jüngerem die
Füß. Allhie bedencke wer der sey? nemblich
der Meister: welchen er wäschet den Jünge-
ren. der Herr nemblich seinen Dieneren:
Gott den Fischern: der Schöpffer den Crea-
turen. Der istis / welcher von Ewigkeit be-
schlossen hat abzulegen das Gewandt der
Glory / vnd Herrlichkeit / vnd sich zu
umbgürten mit dem Schürzduch vnserer
Menschheit / vnd also mit seinem eygenen

Blut abzuwäschen den Unflath unserer Sünden.

Was hat er gethan / vnd wie? Nach gehaltenem Abendmal stundt er auff / legte seine Kleyder ab / nahm ein Schürzduch / vnd umbgürtet sich / gosse Wasser in ein Becken / warffe sich vor die Füß seiner Jünger / auch des Jude seines Verrähters / wäschet / trocknet / vnd küsset sie / vnd zwar mit solcher Lieb / vnd Demut / das er mit seinem Exempel freylich lehret / was er mit Worten zuvor befohlen / da er sagte / Matth. II. Lehret von mir / dann ich bin sauffemütig / vnd von Herzensdemütig. Warumb diß? Auff das er sich vns darstellte ein Vorbildt wahrer Demut / genug thete für unsere Hoffart / vnd die Herzebrechende Lieb gegen seine Jünger mit klarer / seltsamer That erwiese. Was hat er für Tugenten allhie geübt? die tieffste Demut / vnaussprechliche Lieb / auch gegen seinen Feind / vnd Verrähter: darneben sehr kräftige innerliche Übungen selbiger Tugenten / auß welchen auch du bey dir erken-

cken solt Anmutungen tieffer Demut / vnd
Lieb gegen deinen Nächsten / vnd auch Sein-
de.

3. Punct. Er setzt das Hochw. Abendmahl
ein. Bedencke hie / wer solches thuet nemlich
der Sohn Gottes / wahrer GOTT vnd
Mensch / Herr des Himmels / wahrer Pri-
ster nach der Ordnung Melchisedech. Für
welcher für seine verworfene Slaven / Cre-
aturen / alle Sünder / die es auch unwürdig
empfangen. Was gibt er / sich selbst / so ein
Göttliche Mahlzeit / so ein hohes Dpffer /
so ein kräftige Arzney der Vnsterblichkeit /
die höchste Ergetzlichkeit der Engelen / vnd
Menschen. O wie ein treffliche Wohlthat /
wie ein reiche Frengbigkeit ist diß? hie erne-
were Anmutungen der Danckbahrkeit / 2c.
Betrachte darnach fermer / auß was Brsa-
chen / vnd wie er diß Sacrament einsetze.
Nemlich auß vnendlicher Lieb / vnd Barm-
herzigkeit / daß er vns das kräftigste Mit-
tel gebe / alles Vbel der Schuld vnd Straff
abzulegen / höchste Genad / vnd Glory zu er-

langen/sich mit ihm auff's beste/ vnd nächste
zu vereynigen: daß er vns auch verlassē ein
solches Opffer / welches alle vier Vollkom-
menheiten aller Opffer in sich auff's vorref-
lichst begriffe: der Gebrauch aber / oder das
End der Opffer seynd vierfaltig / nemlich/
Göttliche Ehr oder Anbettung / Danck-
gung / Erlangung / vnd Reynigung: Item
daß er wesentlich möchte bey vns bleiben bis
ans End der Welt. Wie aber? auff die beste
Weiß als er gekömt: dann der sich zu vor
durch die Geburt vns zum Gesellen gege-
ben / vnd halt durch den Todt zum Ver-
geben würde / der gibt sich / ze durch die Ver-
sündung zur Speiß / vnd Opffer / auff daß er
sich mit jedem auß vns auff's innigliche
möchte vereynbahren / vnd solches thut er
mit grossen hitzigem Eyffer / vnd Liebder
Glory seines Vatters / vnd unserer Voll-
kommenheit. Allhie erhole vorerweckte An-
mutungen der Danckbarkeit / Lieb / vnd be-
vorab sonderbarer Andacht gegen dz hoch-
würdig. Sacrament. Verlich erweget vns

für Göttliche Engenschafften alhie offenba-
ret / was für Tugenten er geübet hab. Nem-
lich vnendliche Weisheit / Macht / Güte /
Freygebigkeit vñ Lieb nach seiner Gottheit:
nach der Menschheit aber vnermessene Lieb /
Demut / Euser der Ehre Gottes. Derglei-
che Anmutungen erwecke auch du / vnd in-
sonderheit Christo in vorgesagten Tugen-
ten nachzufolgen / mache dir würckliche vor-
sätz / bevorab in dir / vnd andern die Andacht
gegen diß h. Sacrament zu fördern / vnd
vermehrten / durch offte Communion / Mess-
hören / des Tags ober Besuchung. Im End-
gespräch trage deine Vorsätz vnd Begirden
Christo zu verbessern / vñ zu vollziehen
vor / vnd halte demütig an vmb nothwendi-
ge Genad.

II.

Vonden Geheymnissen nach dem Abende-
mahl im Garten.

I. Eingang. Kurze Erholung des Vor-
lauffs im Garten / wie nemblich Chri-
stus nach gehaltenem Abentmal mit seinen

Jüngern